



PRESSEMITTEILUNG

ROTH, 18. NOVEMBER 2024

LESEN MACHT FREUDE, VORLESEN AUCH

LANDRAT BEN SCHWARZ WAR ALS EINER VON SIEBEN LESEPATEN IN DER OBERMÄSSINGER GRUNDSCHULE GEFRAGT

Roth. Man könnte ihm hellseherische Fähigkeiten bescheinigen, unserem Landrat Ben Schwarz. Hatte er nicht für den Vorlesetag an der Grundschule Obermässing eine Freundschaftsgeschichte von Lina und Anne mitgebracht – und saßen dann nicht glatt zwei Mädchen, Schulkameradinnen und beste Freundinnen, vor ihm im Klassenzimmer? Eines, wenngleich nicht das einzige I-Tüpfelchen eines besonderen Unterrichtstages.

Der begann mit dem Ausrollen einer Fahne, denn zum wiederholten Mal darf das Haus den Titel „Umweltschule“ führen. Dem folgte nach dem Motto „Schlag auf Schlag“ die Verkündigung von Rektor Christian Hohbauer, dass die Schule 120 Euro bei der Aktion Löwenzahn gewonnen hat. „Das habt ihr euch verdient“, bekräftigte er. Wofür das Geld verwendet wird, überlasse er den Klassensprechern. „Es ist ja Euer Preis!“, bekräftigte er sehr zur Freude „seiner“ Kleinen.

Dann aber richtete sich der Fokus schnell auf das, worum es beim Vorlesetag geht: Zuhören, die Fantasie auf Reisen schicken mit Geschichten. Die hatten die sieben Lesepaten – neben dem Landrat Bürgermeister Josef Dintner, Pfarrer Richard Herrmann, Tanja Hausner-Wolfsteiner, Daniela Hanel, Marion Metzger und Josef Linsmeier - teils selbst mitgebracht, teils griffen sie auf einen Tipp der Profis aus Schule und/oder Bücherei zurück. Darüber konnte Josef Linsmeier nur lächeln. Der Gredinger bringt regelmäßig sein 65 (!) Jahre altes Buch aus Kindertagen mit.

Auch Ben Schwarz brauchte als Vater von drei Kindern im Alter zwischen drei und neun Jahren keine Schützenhilfe von außen. „Ich hab’ gestern einfach mal zuhause gefragt.“ Ergebnis: Lina und Anne und damit die Geschichte einer Freundschaft und einer Menge Mut. In der ein Hängebauchschwein namens Florinda, ein Nachbar namens Kobold und eine Vorzimmerdame (Codename „Drache“) nicht unentscheidende Rollen spielen. Aber so viel sei verraten: Das Ende ist ein gutes.

Das galt auch für den Vorlesetag in Obermässing, dessen Konzept wieder einmal voll aufging. Die Klassen aufteilen und dann für 20 Minuten zum zugeordneten Lesepaten schicken. Das hält die Aufmerksamkeit und die Geschichtendichte hoch. Vor allem, wenn eigene eingestreut werden wie im Klassenzimmer vier, in dem Ben Schwarz über das Vorlesen hinaus viele Fragen stellte. Nach Freunden, Geschwistern, Haustieren...



PRESSEMITTEILUNG

Inklusive der, wer zuhause (vor)liest und ob das auf der Couch mit Mama und Papa schön ist. Spätestens das laute „Ja!“ war eine beste Bestätigung. Mit der ging ein Aufruf einher: Lest auch ihr, für Euch, und lest Mama und Papa, Oma und Opa vor. Und lasst euch vorlesen. Weil, wie es Christian Hohbauer versachlichte, Kinder, denen vorgelesen wird und die viel lesen, leichter lernen und sich mit manch anderem im Leben leichter tun. Und ganz ehrlich: Gibt es einen schöneren Weg dorthin?